

Qualitätsverlusten ist der Kampf angesagt

Kommunisten des Getreidewirtschaftsbetriebes sind auf die Ernte vorbereitet

So wie die Kommunisten in der sozialistischen Landwirtschaft, betrachten auch die Genossen des Getreidewirtschaftsbetriebes Halberstadt die Erntearbeiten als eine große Bewährungsprobe. Die Kollektive unseres Betriebes haben sie zwar nicht direkt auf dem Erntefeld zu bestehen, doch die Verantwortung, die sie für die kontinuierliche Annahme, die verlustlose Einlagerung und die sorgsame Aufbereitung der Körnerfrüchte tragen, ist nicht gering. Die Erfahrungen unserer Parteiorganisation lehren, daß die Brigaden politisch gut auf diese Arbeitsspitze vorbereitet sein wollen. Deshalb haben sich die Genossen in mehreren Parteiversammlungen mit der bevorstehenden Kampagne beschäftigt.

Genau genommen begann die diesjährige Erntevorbereitung schon mit dem Abschluß der Vorjahresernte. Auf Empfehlung der Parteileitung war vom Direktor des Betriebes eine Analyse angefertigt worden, aus der hervorgeht, wie die Arbeitskollektive ihre Aufgaben erfüllt hatten. Diese Einschätzung, die sehr positiv ausfiel, enthielt aber auch Wertungen, die in diesem Jahr zu beachten sind.

Da war die Sache mit der noch besseren Vorkonserverung des geernteten Getreides auf den Zwischenlagerplätzen. Sie muß überall in höchster Qualität gesichert werden. Eine Schlußfolgerung für die Leitung der Grundorganisation hieraus ist, in den Brigaden auf den Zwischenlagerplätzen unbedingt den Einfluß der Partei zu sichern. Des Weiteren rieten wir den Leitern, die guten Arbeitserfahrungen, wie sie beispielsweise vom Kollektiv des Lagerplatzes Wasserleben gesammelt wurden, noch

gezielter zu verallgemeinern und überall verbindlich anzuwenden.

Das Kollektiv des Lagerplatzes in Wasserleben erreichte unter Führung der zeitweiligen Parteigruppe gute Ergebnisse in der Vorkonserverung des Erntegutes. Hier hatten die Genossen mit dafür gesorgt, daß sich alle Kollegen für die hohe Qualität des ihnen anvertrauten Getreides verantwortlich fühlen. Dieses Kollektiv lagerte das Erntegut nicht nur nach Getreideart und -Sorte sowie der Feuchtigkeit, sondern auch nach Qualitätsstufen ein und ließ keine Verluste bzw. sensorische Schäden zu. Damit das Getreide nicht verdirbt, sorgte es für die ständige Belüftung der Getreidestapel, besonders auch in den kühleren Nachtstunden. Das hat darüber hinaus den Trocknungsprozeß bei geringstem Energieeinsatz gefördert.

Die angefertigten Dokumentationen, Fakten, Dias und Fotos halfen, den Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich zwischen den Brigaden konkret und anschaulich zu organisieren. Auf Hinweis der Grundorganisation war bereits in der Erntekampagne 1983 der Leistungsvergleich zwischen den Kollektiven in Wasserleben und Osterwieck geführt worden.

Sehr sorgfältig bereitet sich die Parteileitung auf die politische Arbeit während der Saison vor. Auf den Lagerplätzen zu arbeiten ist nicht leicht und oft kompliziert. Die Arbeitsorganisation, der Einsatz der Kräfte, das Tempo auf den Erntefeldern und auch das Wetter bestimmen maßgeblich die Atmosphäre in den Brigaden.

Die Parteileitung hat Beauftragte benannt, die den

Leserbriefe

Aufgaben brachte es mit sich, daß die Parteileitung die Mitglieder der Grundorganisation darauf orientierte, die Profilierung des Ratiomittelbaus zu unterstützen. So konnte auch erreicht werden, daß der Bedarf von Verschleißteilen aus der eigenen Fertigung, bei gleichzeitiger Kostensenkung, abgedeckt und auf einen Teil der Importe verzichtet werden konnte. Bei der Fertigung von Pumpstengeln, Kapillarröhrchen und Glasrohrabschnitten zum Beispiel wurde so bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen die Arbeitsproduktivität um 50 Prozent erhöht. Durch den Einsatz von Klein-

fließlinien am Flaschenautomaten konnte neben einer Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen eine Verringerung des Arbeitskräftebedarfes von 50 Prozent gesichert werden. Gleichzeitig sank der Ausschuß um 5 Prozent. Zielgerichtet führen die Genossen den Kampf darum, Arbeitsplätze, die sehr eintönig sind, und Arbeitsplätze mit Erschwernissen durch Rationalisierungsmaßnahmen abzubauen.

Mit der Bildung des neuen VEB Glasverarbeitung Neuhaus wurden wiederum neue Maßstäbe gesetzt. Daß damit der richtige Weg beschritten wurde, zeigt sich am Ergebnis eines

Automaten zur Herstellung von Rohrabschnitten mit geringem Durchmesser. In 8 Monaten wurde dieser Automat entwickelt und erprobt. Damit wurde eine völlige Importablösung bei gleichzeitiger Einsparung von 160 000 Mark Grundmittel erreicht. Dieser Automat bringt die Produktivität, die bisher von 10 Arbeitskräften im Jahr erreicht worden ist.

Vor dem Betrieb steht auch die Aufgaben der chemisch-pharmazeutischen Industrie bezüglich Verpackungsmitteln zu erfüllen. Das ist nur durch eine weitere Konzentration der Produktion bei gleichzeitiger Modernisierung der